

— SUDETENDEUTSCHE HÜTTE —

Namaste

Jeder hat sie schon einmal gesehen: die farbenfrohen, buddhistischen Gebetsfahnen aus dem Himalaja. Auf der Sudetendeutschen Hütte in den Hohen Tauern sind sie aber viel mehr als nur Dekoration. Dort sind sie ein Stück Heimat.



Die Sudetendeutsche Hütte ist der einzige zentrale Stützpunkt in der südlichen Granatspitzgruppe – mit einer herrlichen Aussichtslage auf der Oberen Steiner Alm.



↑ Blick auf die Sudetendeutsche Hütte mit dem Nussing (links) und den Gletschern der Venedigergruppe im Hintergrund.

S

So viel vorab: Zu Gehör bekommen wird man den nepalesischen Gruß „Namaste“ eher nicht, denn dafür ist Hüttenwirt Kami bereits zu tief in Österreichs Bergwelt verwurzelt. Dennoch ist er unterschwellig zu spüren. Das „Servus“ fällt wohl nirgendwo sonst so herzlich aus wie hier. Jeder Gast wird mit Handschlag und einem entspannten Lächeln begrüßt, später während des Aufenthalts mit Vornamen angesprochen. Es sind diese winzigen Details, die einen tiefen Einblick in die berühmte nepalesische Gastfreundschaft bieten.

Doch vor die Begrüßung haben die Berggötter ja bekanntlich den Aufstieg gestellt. Der Weg zur Sude-

tendeutschen Hütte ist weit. Unabhängig davon, welche der Aufstiegsrouten von Kals oder Matri man wählt, müssen zwischen vier und fünf Stunden eingeplant werden, bevor die sonnige Terrasse inmitten der hoch aufragenden Felszacken signalisiert „Angekommen“. Die Hütte liegt in der Granatspitzgruppe und die unmittelbare Umgebung ist geprägt von markanten Gipfeln, die meisten davon jenseits der magischen Dreitausender-Marke. Egal von welcher Seite man sich der Hütte nähert, es öffnen sich atemberaubende Ausblicke auf die eisige Prominenz der österreichischen Bergwelt: den Großvenediger und den Großglockner. Eben diese isolierte Lage war ausschlaggebend dafür, dass Kami und Lhemi hier ihr neues Zuhause fanden.

Die Sudetendeutsche Hütte ist aber auch ein Stück Heimat für viele Deutsche. Ein Zufluchtsort im fernen Osttirol für eine Bevölkerungsgruppe, deren Vergangenheit lange Zeit von territorialer Unsicher-



Pasang Lhamu Sherpa und Ang Kami Lama (rechts)

HÜTTENWIRTE

Seit der Sommersaison 2018 ist das nepalesische Paar für eine der entlegensten Hütten Osttirols verantwortlich. Unterstützt werden sie hierbei von Pasang Lhamus Bruder Ang Dawa Sherpa. Für ihre Gäste zaubern sie Köstlichkeiten aus ihrer Heimat und eine überaus herzliche Atmosphäre auf der Hütte.



← Das heimelige Doppelzimmer zeigt an der Tür das Wappen von Böhmen.

HÜTTENCHECK

SUDETENDEUTSCHE HÜTTE

2650 m

DAV Sektion Schwaben

heit und Vertreibung geprägt war. Das Schutzhaus wurde zwischen 1928 und 1929 von sieben sude-tendeutschen Sektionen des Alpenvereins erbaut. Im Jahr 1977 schlossen sich vier davon zur Sek-tion Sudeten zusammen und übernahmen ein Jahr später die Hütte aus dem Gemeinschaftsbesitz. Seit 2014 befindet sie sich im Besitz der Sektion Schwa-ben, blieb jedoch weiterhin ein beliebter Treffpunkt für Alpinisten mit sudetendeutschen Wurzeln.

Hüttenwirt Ang Kami Lama, wie er mit vollem Namen heißt, stammt aus dem kleinen Bergdorf Deurali, auf 2705 Metern in Nepal gelegen. Sein Geburtsort liegt somit genau 55 Meter höher als die Hütte. Bereits mit 16 Jahren begann er, gemäß der Tradition der Sherpas, als Träger zu arbeiten. Unzählige Bergwanderer und Bergsteiger führte er seitdem durch die imposante Kulisse des Himalaja,

KONTAKT Ang Kami Lama, Tel. +43 720 347802, alpenverein-sudeten.de
GEÖFFNET Mitte Juni bis Mitte September.
ZUSTIEG Bahn Kals – Adler Lounge, kurzer Abstieg zum Kals-Matreier-Törl und von dort hinauf auf den Sudeten-deutschen Höhenweg. Über Kalser Höhe zur Dürrenfeldscharte und hinunter zur Hütte. Gehzeit 4¼ Std. Alternativ von Matri in Osttirol.
SCHLAFEN 23 Schlafplätze in Zimmern, 20 Lagerplätze, Winterraum mit 12 Plätzen (nicht versperrt, im Sommer als Lager genutzt).
ESSEN Momos (gedämpfte Teigtaschen mit Hackfleisch- oder Spinatfüllung), dazu hausgemachte Sesamsoße!
KOMFORT Dusche mit Warmwasser, gemütliche Zimmer, kleiner See mit Liegestühlen.



ÖKO-CHECK Versorgung Grundversor-gung mit Hubschrauber, wöchentliche Einkäufe: Hüttenwirt als Träger ab Steiner Alm; **Energie** Photovoltaik-Anlage, Blockheizkraftwerk mit Raps-öl, Flüssiggas zum Kochen; **Heizung** Kachelöfen in den Stuben; **Abwärme** des Blockheizkraftwerks für Zimmer und Lager; **Wasser** 2 Quellen, UV-Filter-anlage; **Abwasser** 4-reihige Filtersack-anlage, Abtransport der Feststoffe per Hubschrauber.
ALPIN-FAZIT Ruhige Hütte mit authen-tischem Nepal-Flair inmitten der obersten Etage der österreichischen Bergwelt.



← Spezialität des Hauses sind die Momos: gedämpfte Teigtaschen mit hausgemachter Sesamsoße.

↑ Eisige Nachbarschaft: Der Großglockner ist vom Sudetendeutschen Höhenweg aus gut zu sehen.

meist auf langen Trekkingtouren. Der zuständige Hüttenwart der Sektion Schwaben, Hannes Edinger, beschreibt Kami als „Macher, der beharrlich und stetig seine Ziele verfolgt“. Diese Charakterisierung spiegelt sich in seinem weiteren Werdegang wider. Vom Träger schaffte er es bald zum Bergwanderführer und knüpfte durch seine Kunden erste Kontakte zum Alpenverein. So landete er 2010 zum ersten Mal auf einer Berghütte in Österreich, der Singerhütte bei Reutte. Auffallend ist die Tatsache, dass er bis heute immer wieder die Winter-

Seit dem Sommer 2018 sind die beiden für eine der entlegensten Hütten Osttirols verantwortlich. Unterstützt werden sie hierbei gelegentlich von Lhemis Bruder Ang Dawa Sherpa, einem stillen Zeitgenossen, der lieber sein Lächeln für sich sprechen lässt. Das erste rein nepalesische Hütten-team der Alpen hat diese herzliche Gastfreundschaft und Gelassenheit auf die Sudetendeutsche Hütte gebracht, für die ihre Heimat weltweit bekannt ist. Das spricht sich herum. Trotz der langen Zustiege, kommen immer mehr Einheimische auch nur auf

einen Apfelstrudel und Kaffee vorbei. Oder eben, um das wohl exotischste Gericht zu genießen, das die Speisekarten der heimischen Berghütten zu bieten haben: die hausgemachten Momos. Die gedämpften Teigtaschen mit Hackfleisch- oder Spinatfüllung werden mit einer köstlichen Sesamsoße nach alter Familienrezeptur und einem frischen Salat serviert. Dieses unbekannte Geschmackserlebnis bringt Kami allerdings hin und wieder auch in Bedrängnis. Die Zubereitung ist aufwendig und zeitintensiv, vergleichbar mit der eines Kaiserschmarrns, weshalb beide Gerichte in der Regel nur bis zum Nachmittag bestellt werden können. Manche Gäste sind nach

”Kami ist ein Macher, der beharrlich und stetig seine Ziele verfolgt!“

Hannes Edinger, Hüttenwart der Sektion Schwaben



SUDETENDEUTSCH – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Ein Ausflug in die Geschichte Lausitzer Bergland, Riesengebirge, Altvatergebirge – viele größere und kleinere Berge bilden die Sudeten, die Grenze zwischen Tschechien und Polen. Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich das Kunstwort „Sudetendeutsche“ zum Synonym für alle Deutschen, die am Rande Böhmens siedelten, meist in relativ geschlossenen Gebieten. Der Begriff wurde in den 1920er-Jahren politisch aufgeladen und radikalisiert, im Dritten Reich missbraucht und

hat für manche einen schalen Beigeschmack, schon weil die Sudetendeutsche Landsmannschaft erst 2015 auf die „Wiedergewinnung der Heimat“ verzichtete. Viele der Nachkommen der Vertriebenen und Geflohenen aus Böhmen (dem heutigen Tschechien) sehen sich nicht als „Sudetendeutsche“, bei allem Respekt vor der Tradition und der Heimat der Eltern und/oder Vorfahren. Sie begreifen Vergangenheitsbewältigung vor allem als Versöhnungsarbeit.

↑ XXL-Wegweiser: Blick von der Dürrenfeldscharte in Richtung Sudetendeutscher Hütte. Hinter dem Nussing (links) lugt der Großvenediger hervor.

→ Beim Zustieg zur Hütte hat man zwischen Adler Lounge und Kals-Matreier-Törl eine tolle Aussicht auf seine Majestät, den Großglockner.

↓ Die schöne Steiner Alm liegt auf dem Weg zur Sudetendeutschen Hütte.



Timm Humpfer

TEXT & FOTOS

Timm war fasziniert von Kamis Herzlichkeit, er hofft, ihn bald auf einer Trekking-Tour in seiner Heimat begleiten zu können.

dem Genuss der Momos allerdings derart begeistert, dass sie diese am Abend gleich nochmal bestellen möchten. Wenn Kami diese Tendenz in den beiden heimeligen Gaststuben erkennt, dann wird aus der Halbpension auch schnell mal ein spontaner „Momo-Abend“. Nepalesisch unkompliziert eben, vorausgesetzt die Auslastung lässt dies zu.

Typisch nepalesisch erledigt Kami auch die Versorgung der Hütte mit frischen Lebensmitteln. Bis zu zweimal pro Woche trägt er seinen prall gefüllten Rucksack die rund 700 Höhenmeter von der Steiner Alm bis zur Hütte hoch. Bemerkenswert hierbei sind die Zahlen: Bei einem Körpergewicht von 73 Kilo trägt er bis zu 50 Kilo auf dem Rücken. Wenn es schnell gehen muss, dann wuchtet er 25 Kilo in nur einer Stunde hinauf, bei einer angegebenen Gehzeit von zwei Stunden für dieses Wegstück. „Das ist für

mich wie Yoga“, rechtfertigt sich Kami schmunzelnd. Vor allem ist es aber ein hervorragendes Training, denn dieses Jahr will er hoch hinaus. Für Mai plant er die Besteigung des höchsten Berges seiner Heimat, als Sherpa im Rahmen einer Expedition. Und da er eben aus Nepal stammt, so misst dieser Berg stolze 8848 Meter und heißt Mount Everest.

Wer ihn kennt, diesen „Macher, der beharrlich und stetig seine Ziele verfolgt“, der hat keinen Zweifel daran, dass er auch dieses erreichen kann. Das Gipfelfoto wird auf jeden Fall hervorragend mit der bunten Gebetsfahne harmonisieren, die sich über die Türe der Gaststube spannt. ▲

ALPIN INFO & TOUREN

PANORAMA-LAGE

In der Granatspitzgruppe gibt es hohe Gipfel mit der Aussicht auf noch höhere: Rund um die Sudetendeutsche Hütte liegen einige gut zu erreichende Gipfelziele jenseits der magischen 3000er-Marke.

1 Gradetzspitz, 3063 m

Bergtour, mittel

2 ½ Std. 430 Hm 430 Hm

Unschwieriger Hausberg der Hütte, ideal für eine kurze Gipfeltour am Anreisetag.

BESTE ZEIT Juli bis September.

TALORT Kals am Großglockner, 1324 m.

AUSGANGSPUNKT Sudetendeutsche Hütte, 2650 m.

→ TOURENKARTE 14

2 Großer Muntanitz, 3232 m

Bergtour, schwer

4 ½ Std. 670 Hm 670 Hm

Überschreitung für trittsichere Bergwanderer, mit dem Bonus von drei Dreitausendern für das Tourenbuch.

BESTE ZEIT Juli bis September.

TALORT Kals am Großglockner, 1324 m.

AUSGANGSPUNKT Sudetendeutsche Hütte, 2650 m.

→ TOURENKARTE 15

3 Vordere Kendlspitze, 3085 m

Bergtour, schwer

3 ¼ Std. 580 Hm 580 Hm

Eine auf den ersten Blick undurchdringliche Felswand, ein steiles Schuttkar und eine versicherte Gratwanderung zu einem ungewöhnlichen Gipfelkreuz.

BESTE ZEIT Juli bis September.

TALORT Kals am Großglockner, 1324 m.

AUSGANGSPUNKT Sudetendeutsche Hütte, 2650 m.

→ TOURENKARTE 16

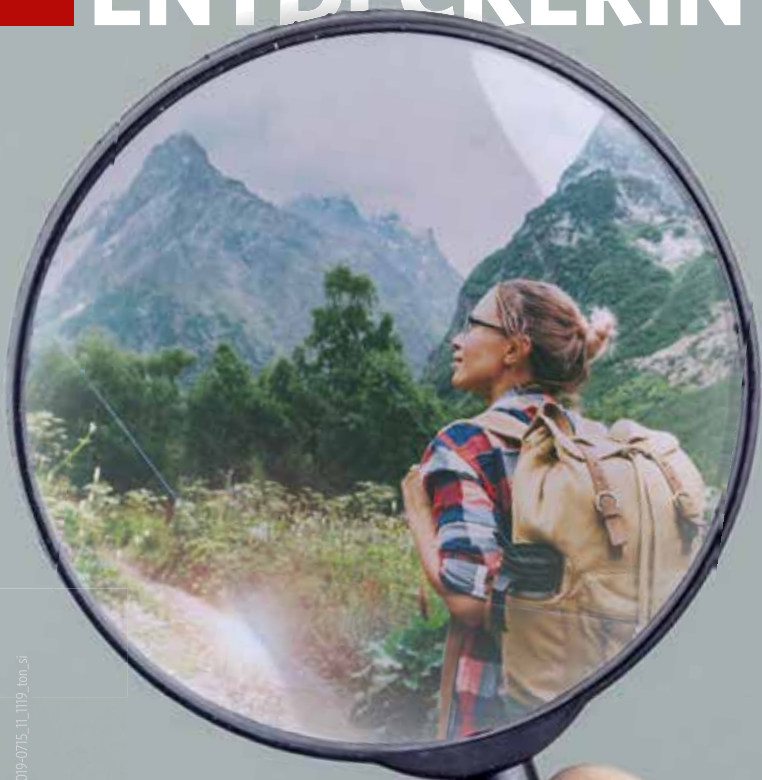


WEITERE INFOS AUF DEN TOURENKARTEN AB S. 58

ANZEIGE

PROBEABO

ENTDECKERIN



© bomontawal - stock.adobe.com | © Alena Dzervia - stock.adobe.com | 2019-07/15, 11, 1119, 10n, si

ALPIN
LEBEN FÜR DIE BERGE



Das neue ALPIN.
Teste 3 Ausgaben
für nur 12,30 Euro.
Deine Prämie:
eine ALPIN-Emaille-Tasse.
www.alpin.de/probe

